

druck, und Selma konnte nur durch den Einfluß, welchen sie auf Friedensburgs Gemüth hatte, und durch die sanfte, schonende Klugheit, mit welcher sie in die Mitte trat, die beiden Männer mit einander ausföhnen.

Der Eintritt in das eheliche Leben.

Jetzt war diese fromme Seele zu sehr mit sich selbst, mit einer strengen Selbstprüfung beschäftigt, als daß irgend etwas Aeußeres hätte auf sie wirken können. Sorgsam erwog sie bei sich selbst die Pflichten des wichtigen Berufes, den sie nun übernehmen, des neuen Wirkungskreises, in welchen sie eintreten, und worin sie mit der ungetheilten Liebe ihres Herzens thätig seyn sollte. Mit sich selbst ging sie zu Rathe über das, was nun zur Erhaltung und Erhöhung ihrer häuslichen Glückseligkeit zu thun sey. Sie hatte die letzten Monate mit frommer Gewissenhaftigkeit und Treue benützt, um sich die höchste Kraft der Selbstverleugnung, der Geduld und Ausdauer zu erwerben, hatte ihre Seele im Entsagen und Entbehren geübt, und mit der strengsten Wachsamkeit über sich selbst alles zu bekämpfen gesucht, was in ihrem Herzen von weiblicher Schwachheit und Eitelkeit, weiblichem Wankelmuth und weiblicher Reizbarkeit zu finden war, um sich, wo möglich, die volle Liebenswürdigkeit zu erwerben, welche das Weib erringen, und wodurch es den Mann unzertrennlich mit sich vereinigen, sein Leben beglücken, sein Herz